

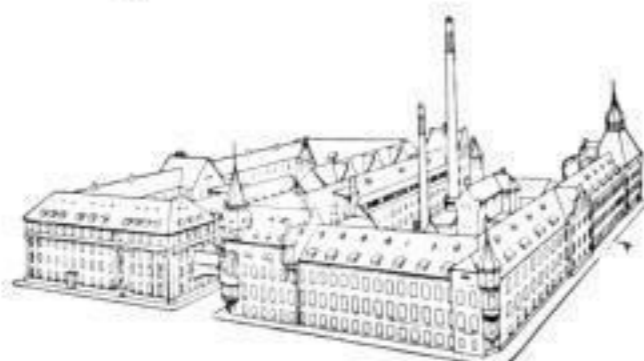
„Das ist wohl hier die Zeichnung dazu?“

„Ja, der Zapfen A ist in der Rolle durch die bekannte seitliche Schraube festgehalten. Hieran ist der Kopf B — bei diesen kleinen Abmessungen läßt sich dieses Winkelstück aus dem Vollen ohne große Mühe herausarbeiten —, um den sich das Stück C sanft dreht, da es durch die Schraube E angezogen wird. Unten sehen Sie die Seitenansicht.“

„Und mit der Schraube F verstellen Sie noch die Breite der Gabelöffnung, indem Sie die Feder D näher oder weiter an das feste Ende stellen, nicht wahr?“

„Jawohl, damit kann man den toten Gang zwischen den Schenkeln so gering wie möglich machen, und der Zapfen muß rund werden, wenn man nur einigermaßen weit den Drehbogen auszieht.“ III/823 J.

50 Jahre Kollmar & Jourdan AG., Pforzheim



Am 21. September wird die Firma Kollmar & Jourdan in Pforzheim im Kreise von geladenen Gästen das fünfzigjährige Bestehen des Geschäftshauses feiern. Es lohnt schon, aus einem

solchen Anlaß einen Blick zurückzuwerfen auf die Entwicklung dieser Firma, denn ihre Entwicklung bedeutet gleichzeitig ein Stück Pforzheimer Geschichte.

Am 24. September 1885 taten sich der Kaufmann Emil Kollmar und der Techniker Wilhelm Jourdan, beide aus einer alleingesessenen Pforzheimer Familie stammend, zusammen, um sich auf eigene Füße zu stellen. In der Bleichstraße 24 wurde mit drei Arbeitern die Herstellung von Nickel- und vergoldeten Ketten begonnen, also ein ganz bescheidener Anfang. Schon zwei Jahre später mußte ein neues Lokal in der Sägmühle, Badgasse, gemietet werden. Die Sägmühle lieferte billige Wasserkraft. Jourdan, als der erfahrene Techniker, arbeitete fortgesetzt an der Vervollkommnung der Ware, und der Kaufmann Emil Kollmar, ebenso wichtig wie der Techniker, sorgte, daß die Arbeiter fortlaufend beschäftigt wurden. Überall wurden Verbindungen angeknüpft, und schon damals spannen sich die Fäden nach dem Ausland. Die Fabrik zog weitere zwei Jahre später nach der Kaiser-Friedrich-Straße um, und hier hatte man Dampfkraft zur Verfügung.

Das bedeutungsvollste Jahr für die Entwicklung der Firma war das Jahr 1890, denn hier wurden die ersten Versuche zur Fabrikation und Einführung der Dubleeketten gemacht, die die Nickelketten bei der Firma völlig verdrängten.

Im Jahre 1898 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft mit 600000 RM Aktienkapital umgewandelt. Herr Jourdan trat in den Aufsichtsrat, und Herr Emil Kollmar übernahm als alleiniger Vorstand die Leitung des Betriebes. Die Firma nahm von Jahr zu Jahr einen weiteren Aufstieg und versorgte in einem umfangreichen Export gewissermaßen die ganze Welt mit Dubleeketten. 1902 wurde die neue Fabrik in der Bleichstraße bezogen, und bei der stürmischen Entwicklung mußte 1905 ein weiterer Flügel und 1910 der dritte Flügel angebaut werden. Nach dem Kriege wurde 1923 ein neues Verwaltungsgebäude errichtet.

Die Firma hat neben ihrem Hauptbetrieb in Pforzheim auch Filialbetriebe errichtet, so in Mühlhausen (Würm) und Boxberg (Odenwald), später in Neckarbischofsheim und Grözingen. Heute besteht von diesen Filialbetrieben nur noch Mühlhausen (Würm).

Begonnen mit drei Arbeitern, konnte der Betrieb nach 25 Jahren 1350 Arbeiter und Angestellte beschäftigen. Heute beträgt die Belegschaft rund 1000 Mann.

Kollmar & Jourdan ist immer Familienbetrieb mit Familientradition gewesen. Otto Kollmar trat 1896, Max Kollmar 1901 und Reinhard Kollmar 1927 in die Firma ein. Die Verdienste des Gründers Emil Kollmar wurden 1918 durch Ernennung zum Kommerzienrat und 1925 durch die Ernennung zum Dr.-Ing. h. c. auch von der großen Öffentlichkeit anerkannt. Nachdem 1918 Otto Kollmar und Max Kollmar in den Vorstand eingetreten waren, behielt Emil Kollmar als Generaldirektor die Gesamtleitung. Bei dem hohen Alter Emil Kollmars fühlte er 1934 das Bedürfnis, sich immer mehr von den Geschäften zurückzuziehen, und er wurde Vorsitzender des Aufsichtsrates, während Reinhard Kollmar zum stellvertretenden Direktor ernannt wurde. Nach dem Kriege mußte die Fabrik wiederum eine grundsätzliche Umstellung in ihrer Produktion vornehmen, da inzwischen die Glanzzeit der Dubleekette erloschen war. Es wurde die Fabrikation von Uhrengehäusen aufgenommen, ferner verschiedene Bijouterieartikel, später auch in Chrom, vergoldet und Silber. 1925 starb der Mitbegründer Wilhelm Jourdan.

Der Leiter des Betriebes, Emil Kollmar, hat die Firma Kollmar & Jourdan aus den kleinsten Anfängen zu einer Weltfirma gemacht. Dabei hat Emil Kollmar nie vergessen, wie klein er begonnen hat und wie sehr der Erfolg der Firma von der Treue und Zuverlässigkeit seiner Arbeiter und Angestellten abhängig war. Das wurde von ihm zu jeder Zeit anerkannt. Vor uns liegt ein altes Heftchen aus dem Jahre 1905, das ein großes Programm für einen Betriebsausflug der gesamten Belegschaft zum Niederwalddenkmal enthält, sicher für die damalige Zeit ein seltenes Fest! Schon auf diesem Fest kam die enge Verbundenheit der Belegschaft mit ihrem Betriebsführer zum Ausdruck.

Es ist gut, wenn über solche Feiern dokumentarische Belege vorliegen. Durch die Freundlichkeit von Herrn Emil Ziegler, der ja seine Laufbahn gleichfalls als Lehrling bei Kollmar & Jourdan begann, wurde uns ein Brief seines Vaters über diesen Betriebsausflug zur Verfügung gestellt, aus dem wir auszugsweise entnehmen:

An dem Ausflug waren 720 Personen beteiligt. Mustergültig war die Organisation. Jeder Teilnehmer war mit zwei Brezeln, der Fahrkarte, zwei frankierten Ansichtskarten vom Rhein, einer Versicherungspolice für Unfall, einem gedruckten Programm und Gutscheinen für Essen und Trinken versehen. Die Männer erhielten daneben noch dicke Zigarren. Unter den Klängen der Kapelle „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ marschierte man in Sechserreihen durch Mainz an den Rhein. Hier auf dem reich geschmückten Dampfer entfaltete sich sofort ein reges Leben. Es wurde gegessen und getrunken und der Rhein und seine Schönheiten bewundert. In Aßmannshausen stieg man aus, um dann über das Jägerhaus zum Niederwalddenkmal zu wandern. Hier hielt Max Kollmar eine Ansprache über die Bedeutung des Niederwalddenkmals, knüpfte historische Erinnerungen